



Pressedossier

„Ein halber Quadratmeter Freiheit – Bilder aus der Haft“

Ausstellung von Art and Prison e.V. auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz im Münchener Justizpalast

28. Oktober bis 23. November 2015

Mit Unterstützung von:

Inhalt

Presstext

Seite 2

Informationen zur Ausstellung

Seite 3

Informationen zu Art and Prison e.V.

Seite 4 ff.

Stand: 23. Oktober 2015

Pressekontakt

Dr. Anna Krewani

Telefon: 0170 800 1448

Email: anna.krewani@web.de

Presstext

Im Lichthof des Münchener Justizpalasts sind ab dem 28. Oktober mehr als 100 Kunstwerke aus fast 40 Ländern aller Kontinente zu sehen, die Frauen, Männer und Jugendliche während ihrer Haftzeit angefertigt haben. Die Bilder und Skulpturen erzählen nicht nur von den weltweit unterschiedlichen Bedingungen in den Gefängnissen, sondern auch von Aus- und Eingeschlossenheit, von Verarbeitung von Schuld, Strafe und Verbrechen, wie auch von Hoffnung, Neubeginn und Lebensmut.

Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz präsentiert der gemeinnützige Verein *Art and Prison e.V.* vom 28. Oktober bis zum 23. November 2015 seine internationale Wanderausstellung „Ein halber Quadratmeter Freiheit – Bilder aus der Haft“ im Lichthof des Münchener Justizpalastes. Die Ausstellung versammelt eine Auswahl der mehr als 1.000 Kunstwerke, die der Verein im Laufe dreier internationaler Kunstwettbewerbe von 2009 bis 2015 zusammengetragen hat.

Die weltweit einmalige Wanderausstellung gibt einen differenzierten und berührenden Einblick in die komplexe und weitgehend unbekanntere Lebenswirklichkeit von Menschen „hinter Gittern“. Die Bilder aus der Haft – Ausdruck der inneren Freiheit der Inhaftierten – können auch als Spiegelbild der Gesellschaft verstanden werden, aus der die Häftlinge ausgeschlossen sind.

Das Gefängnis ist hier nicht Gegenstand der Kunst, sondern der Ort, an dem die Kunst erst entsteht. Die künstlerische Arbeit eröffnet den Inhaftierten einen Raum der Reflexion und des Ausdrucks, der auch als Beitrag zu ihrer Reintegration in die Gesellschaft zu verstehen ist. So schlägt die hier gezeigte Kunst eine Brücke zwischen der Innen- und der Außenwelt des Gefängnisses und der betroffenen Menschen. Sie präsentiert sich nicht als „Ruf nach Rache und Vergeltung“, sondern als Sehnsucht nach Gerechtigkeit, Versöhnung und gesellschaftlichem Respekt.

Art and Prison e.V. und die internationalen Kunstwettbewerbe gehen auf die Initiative von Peter Echtermeyer, Gefängnisseelsorger, zurück. „Die Präsentation ihrer Kunst gibt den Inhaftierten eine Stimme und möchte als Appell verstanden werden, dass eine menschenwürdige Behandlung und Achtung der Würde aller Menschen auch alle Menschen angeht“, so Peter Echtermeyer zu dem Anliegen der Ausstellung. „Wir sind froh, die Kunst aus der Haft nicht nur in neutralen Räumen von Museen zu zeigen, sondern an historischen Orten wie dem Münchener Justizpalast, wo 1943 die Prozesse gegen die Widerstandsgruppe Weiße Rose stattgefunden haben und wo bis heute Recht formuliert und gesprochen wird.“

Kuratiert wurde die Wanderausstellung von Cornelia Harmel, Künstlerin und Gründungsmitglied von *Art and Prison e.V.* Sie erklärt das Motiv, dem die ehrenamtliche Arbeit von *Art and Prison e.V.* zugrunde liegt, wie folgt: „Kunst hat einen sozialen Anspruch und hilft, Menschen in ihrer Würde, Hoffnung und Freiheit wieder aufzurichten.“

Die Wanderausstellung wird im Anschluss an die Präsentation im Münchener Justizpalast voraussichtlich weiter nach Frankreich, Italien und in die Schweiz gehen. Sie war zuvor im Liechtensteinischen Landesmuseum in Vaduz zu sehen und steht unter der Schirmherrschaft von Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes.

Am 28. Oktober 2015 wird die Ausstellung um 18 Uhr eröffnet. Grußworte sprechen Prof. Dr. Winfried Bausback, Bayerischer Staatsminister der Justiz und Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg.

Gerne senden wir Ihnen auf Anfrage Katalog, Auszüge aus den Eröffnungsreden und Fotos zu. Bei Interesse vermitteln wir eine Führung durch die Ausstellung und ein Interview mit Herrn Peter Echtermeyer (Vorsitzender und Gründer von Art and Prison e.V.) am 28. Oktober 2015 oder an Folgetagen nach Vereinbarung.

Informationen zur Ausstellung

Titel

Ein halber Quadratmeter Freiheit – Bilder aus der Haft.

Laufzeit

28. Oktober bis 23. November 2015

Ort

Justizpalast München – Lichthof, Prielmayerstr. 7, 80335 München

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Freitag: 8.00 Uhr bis 15.30 Uhr

Presserundgang und Interview mit Peter Echtermeyer

Nach Vereinbarung am 28. Oktober 2015 oder an den Folgetagen.

Unterstützung

Die Ausstellung im Münchener Justizpalast wird durch die großzügige Unterstützung der Kanzlei Johannes Viehbacher und des Münchener Anwaltsvereins möglich gemacht.

Schirmherrschaft

Die Schirmherrschaft für die internationale Wanderausstellung hat Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg, Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, übernommen.

Informationen zu *Art and Prison e.V.*

Kunst ist eine universelle Sprache, die Menschen miteinander verbindet. Der Verein *Art and Prison e.V.* versteht Kunst als eine Praxis der Freiheit und als Ausdruck menschlicher Würde.

Art and Prison e.V. fördert seit 2009 Kunst genau dort, wo Menschen von der Gesellschaft ausgeschlossen sind, in ihrer Freiheit begrenzt und möglicherweise auch in ihrer Würde verletzt sind. Mit weltweiten Kunstwettbewerben lädt *Art and Prison e.V.* Inhaftierte ein, sich über die Mittel der Kunst auszudrücken und setzt sich dafür ein, dass die in den Gefängnissen entstandenen Kunstwerke in öffentlichkeitsstarken Einrichtungen gezeigt werden. Erst wenn die Werke der Inhaftierten auch die Gefängnismauern verlassen dürfen, können sie zu dem werden, was wir uns von Kunst erhoffen: eine Botschaft zu sein, die für Unsagbares eine Sprache findet, die Zustände reflektiert, und Menschen – auch Täter und Opfer von Kriminalität – über universelle Themen miteinander verbindet.

Der Anspruch von *Art and Prison e.V.* ist es, die Menschen in Haft nicht als „Straffällige“ und „Kriminelle“ anzusprechen, sondern als Menschen, die ihre Würde als Person nicht verlieren, auch wenn in ihren Taten die Verletzung der Würde anderer Menschen deutlich wird.

Immer wieder erfährt der Verein von einzelnen Biographien inhaftierter Frauen, Männer und Jugendlicher, die angeregt durch seine Wettbewerbe nach ihrer Haftentlassung den Weg in eine Arbeit im kreativen Bereich gefunden haben oder die den Erlös aus ihrer Kunst für Opferhilfe und andere soziale Zwecke einsetzen. Aus Gründen des Privatschutzes kann von diesen positiven Einzelschicksalen nicht detailliert berichtet werden. Für *Art and Prison e.V.* sind sie jedoch eine ermutigende Bestätigung, dass sein Kunstprogramm einen Beitrag zur Resozialisierung von Inhaftierten zu leisten vermag.

„Ich möchte Euch für Euren Einsatz für die Leute hier danken. Der Preis, den ich beim Kunstwettbewerb gewonnen habe, kam mehr als überraschend und hat geholfen, nach der Entlassung die Ausbildungsstelle als Bühnenmaler anzutreten.“

Teilnehmer am 1. Kunstwettbewerb aus dem Jugendvollzug

Hintergrund: Die Welt der Inhaftierten

Weltweit verbringen Menschen einen Teil ihrer Lebenszeit in Haft: in Untersuchungshaft, Abschiebungshaft, Strafhaft oder in Sicherheitsverwahrung. Ihre Lebensumstände sind weltweit sehr unterschiedlich. Sie reichen von Betten oder dem blanken Boden in überbelegten Räumen zu technisch hoch gesicherten Abteilungen, über Mutter- und Kind-Stationen bis hin zu Einzelzellen mit Doppelvergitterung und Lüftungsschlitzen.

Den inhaftierten Menschen werden unterschiedlichste Arten der Verbrechen und Anschuldigungen zur Last gelegt, zu Recht, manchmal aber auch zu Unrecht, zum Teil Verbrechen, die nicht in allen Teilen der Welt als kriminell gelten, wie die Ausübung von Meinungsfreiheit oder einer bestimmten Religion.

In Deutschland, wo die Versorgung und Betreuung der Inhaftierten im weltweiten Vergleich sicherlich als überdurchschnittlich gut gelten darf, sind in der Regel für 600 Gefangene zwei Psychologen zuständig.

Eine Zelle hat durchschnittlich 8 qm. Jeder Tag der Haft gleicht dem anderen, die Haftentlassung dagegen ist eine Zäsur und ein Schritt in ein neues Leben dort „Draußen“.

„Eine Lobby haben Inhaftierte nicht. Wenn es um wenig attraktive Themen wie Schuld und Vergebung geht und sich Fragen nach den Grenzen der Gerechtigkeit stellen und nach unserer Fähigkeit zum Verzeihen, wenden sich die meisten Menschen ab. Das heißt aber nicht, dass diese Themen nicht außerordentlich wichtig wären und uns alle nicht auch angingen.“

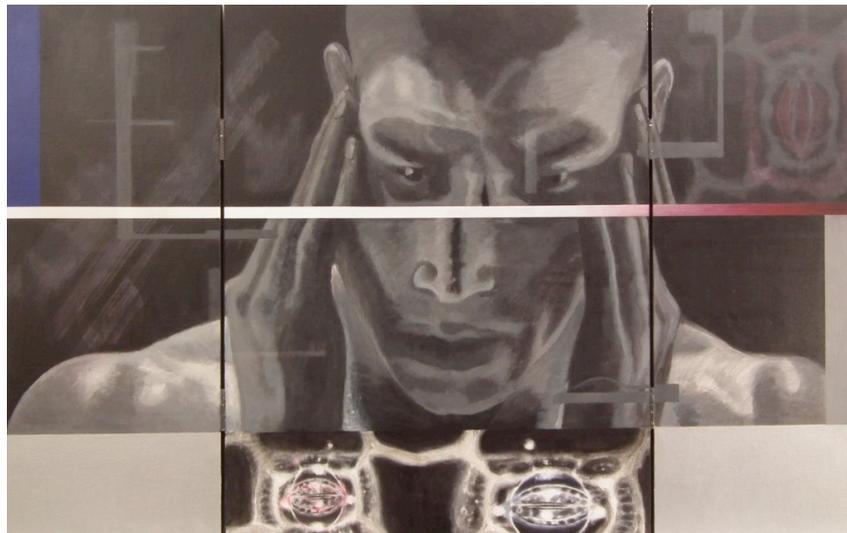
Peter Echtermeyer, Gründer und Vorsitzender von Art and Prison e.V.

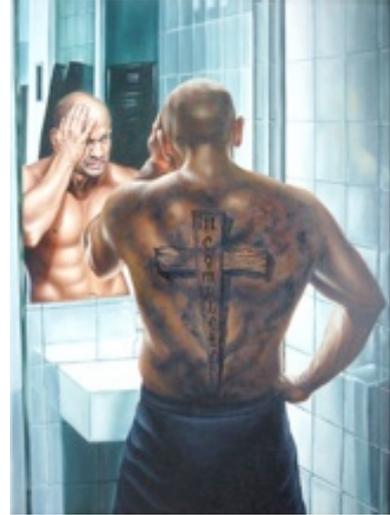
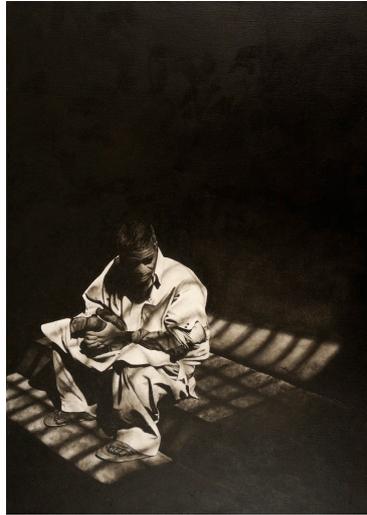
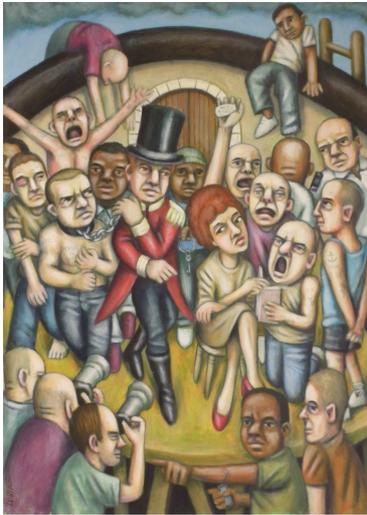
Internationale Kunstwettbewerbe von Art and Prison e.V.

Zu weltweit ausgeschriebenen Kunstwettbewerben werden inhaftierte Frauen, Männer und Jugendliche aller Kontinente in mittlerweile mehr als 10 Sprachen eingeladen, Kunstwerke anzufertigen und einzureichen und sich einer internationalen Jury aus Künstlern, Kunstkritikern und anderen Experten zu stellen. Zur Jury gehören Persönlichkeiten wie der Schauspieler Michael Mendl ebenso wie die Künstlerin und Vorsitzende des Kunstvereins Graz Renate Christin, ehemalige Vorsitzende der IGBK (Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste), die auch als Vorstandsmitglied im ECA (European Council of Arts) gewirkt hat. Weitere Jurymitglieder sind Peter Lodermeier, Kunsthistoriker und Kunstkritiker, Sylvia Vandermeer, Künstlerin, Mariarosaria Stigliano, Künstlerin in Rom und Tamara Kudrjawzewa, Moskauer Gorki-Institut für Weltliteratur.

Bisher fanden drei internationale Wettbewerbe statt, der vierte 2016 – 2017 ist in Vorbereitung. Jeder Kunstwettbewerb ist unter ein Thema gestellt, welches die Inhaftierten inspirieren soll, einen Aspekt ihrer Lebenswirklichkeit zu reflektieren und ihnen ausreichend Raum für eine eigene Interpretation eröffnet.

Seit Beginn der Kunstwettbewerbe wurden mehr als 1.000 Arbeiten aus allen Kontinenten und mehr als fünfzig Ländern eingereicht.





Die inhaftierten Künstler und ihre Gründe, an den Wettbewerben teilzunehmen

Die Menschen, die an den Kunstwettbewerben von *Art and Prison e.V.* teilnehmen, sind in der Regel nicht als Künstler ins Gefängnis gekommen und haben manchmal erst in der Haft ihr Talent entdeckt, angeregt durch unsere Wettbewerbe und andere fördernde Maßnahmen. Zu den Wettbewerbern gehören aber auch Personen, die sich bereits vor ihrer Haft künstlerisch betätigt haben und die ihr Können und Wissen an andere weitergeben. Die Gewinner des jeweiligen Wettbewerbs erhalten ein Preisgeld in einer Höhe von bis zu 1.000 Euro, das sie oft in Materialien wie Pinsel, Farbe und Leinwand investieren, für Opferhilfemaßnahmen oder für andere soziale Zwecke spenden oder als finanzielle Unterstützung für die Zeit nach der Haftentlassung zur Seite legen.

Aus den Wettbewerben ergeben sich viele persönliche Kontakte zu den inhaftierten Künstlern und ihren Angehörigen. Die Teilnehmer wissen, dass ihre Werke in der Öffentlichkeit im Rahmen von Ausstellungen mit einem umfassenden Begleitprogramm gezeigt werden – also ein Echo finden – und damit dazu beitragen, die Lebensbedingungen in Haft öffentlich zu beleuchten.



Sammlung und europaweite Wanderausstellung

Zahlreiche Donationen, Wettbewerbseinsendungen und Auftragsarbeiten sind in die stetig wachsende und mittlerweile weltweit einmalige Sammlung an Gefängniskunst von *Art and Prison e.V.* eingegangen. Die Sammlung, die heute bereits mehr als 1.000 Werke umfasst, hat einen beachtlichen internationalen Radius, gehören zu ihr doch Werke aus Osteuropa, Asien, Australien, Nordamerika und Südamerika und selbstverständlich aus den westlichen Ländern Europas.

Die Kuratorin des Vereins, die Berliner Künstlerin Cornelia Harmel, hat aus diesem Fonds eine repräsentative Auswahl für eine Wanderausstellung zusammengestellt, die europaweit zu sehen ist.

Wichtige bisherige Etappen:

- 2013: **Berlin. Bundesministerium der Justiz und München/Freising. „Altes Gefängnis“**
- 2014: **Paris. „American Center for the Arts“**
- 2015: **Vaduz. Liechtensteinisches Landesmuseum**

Für 2016 hat *Art and Prison e.V.* Einladungen zu weiteren Ausstellungen aus **Marseille und Paris** (Frankreich), **Bern** (Schweiz) und **Rom** (Italien) erhalten.

Der Verein

Art and Prison e.V. ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, parteipolitisch und konfessionell unabhängig, mit Sitz in Berlin. Seine Aktivitäten finanzieren sich aus Spenden und aus Beiträgen seiner Mitglieder. Informationen zur rechtlichen Struktur, zum Vorstand und zur Geschichte des Vereins entnehmen Sie bitte der Webseite www.artandprison.org.